

Fremdschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Mittwoch, 15. Februar 1984

Nr. 35 (4663)

Preis 3 Kopeken

Gestern hat das sowjetische Volk dem hervorragenden Funktionär der Kommunistischen Partei und des Sowjetstaates, der internationalen kommunistischen und Arbeiterbewegung Juri Wladimirowitsch Andropow das letzte Geleit gegeben.



Moskau, 14. Februar 1984. Auf der Tribüne des Mausoleums

Beisetzung Juri Wladimirowitsch Andropows

Trauerkundgebung auf dem Roten Platz

Mit tiefem Schmerz hat das sowjetische Volk am 14. Februar Juri Wladimirowitsch Andropow, dem hervorragenden Funktionär der Kommunistischen Partei und des Sowjetstaates, der internationalen kommunistischen und Arbeiterbewegung, Generalsekretär des ZK der KPdSU und Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, das letzte Geleit gegeben.

Der Säulensaal des Hauses der Gewerkschaften. Die letzte Ehrenwache am Sarg des teuren Toten treten an die Genossen K. U. Tschernenko, G. A. Aljiew, V. I. Worotnikow, M. S. Gorbatschow, V. W. Grischin, A. A. Gromyko, D. A. Kunajew, G. W. Romanow, M. S. Solomonzew, N. A. Tichonow, D. F. Ustinow, W. W. Schtscherbikzi, P. N. Demitschew, W. I. Dolgich, W. W. Kusnezow, B. N. Ponomarjow, W. M. Tschebrikow, E. A. Schewardnadse, M. W. Simjanin, I. W. Kapitonow, J. K. Ligatschow, K. V. Russakow, N. I. Ryschkow.

Trauerwache hielten die Mitglieder der Kommission für Beisetzung A. P. Alexandrow, S. A. Schalajew, W. M. Mischin, G. M. Markow, T. N. Chrennikow, N. A. Ponomarjow, V. W. Teschschowa, I. I. Senkin, M. A. Uljanow, P. I. Klimuk, W. S. Tschitscherow, L. I. Abramowa.

In den Morgenstunden besuchten eine Delegation Indiens unter Leitung der Ministerpräsidentin I. Gandhi und eine Delegation Großbritanniens unter Leitung der Premierministerin M. Thatcher den Säulensaal.

Das Andenken J. W. Andropows ehrten Delegationen der

Syrischen Kommunistischen Partei mit dem Generalsekretär des ZK K. Bagdad, der Kommunistischen Partei Indiens mit dem Generalsekretär des Nationalrates der Partei, R. Rao, der Palästinensischen Kommunistischen Partei mit dem Mitglied des Politbüros des ZK der Partei, S. an-Najab, der Kommunistischen Partei Belgiens mit dem Vorsitzenden der Partei, L. van Geyt, der Südwestafrikanischen Volksorganisation (SWAPO), Namibia, unter Leitung des Präsidenten der SWAPO, S. Nujoma, der Außenminister Kenias E. Mwangale, eine Delegation Nigerias unter Leitung des Stabschefs des Oberbefehlshabers der Streitkräfte T. Idiagbon und andere.

11 Uhr vormittags. Im Saal bleiben die nächsten Angehörigen J. W. Andropows zurück. Letzte Abschiedsminuten.

Unter den Klängen von Trauermelodien wird der Sarg mit der sterblichen Hülle J. W. Andropows aus dem Säulensaal herausgetragen und auf die Lafette gehoben. Der Trauerzug beginnt langsam seinen Weg zum Roten Platz.

Im Trauerzug hinter dem Sarg J. W. Andropows gehen in leidvollem Schweigen die führenden Repräsentanten der Kommunistischen Partei und des Sowjetstaates, die Mitglieder der Kommission für Beisetzung, die Angehörigen und nächsten des Verstorbenen, Leiter von Ministerien und Ämtern, verantwortliche Funktionäre des ZK der KPdSU, des Moskauer Stadtkomitees der KPdSU und des Exekutivkomitees des Moskauer Stadtsowjets, Vertreter der Öffentlichkeit.

Dem Trauerzug wird eine Vielzahl von Kränzen vorausgetragen, die im Haus der Gewerkschaften vom ZK der KPdSU, dem Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR, dem Ministerrat der UdSSR, den Unions- und autonomen Republiken, Regionen und Gebieten, Ministerien und Ämtern, Partei, Staats- und gesellschaftlichen Organisationen, den Arbeitskollektiven des Landes niedergelegt wurden. Darunter sind auch die Kränze von den ausländischen Delegationen.

Auf roten Atlaskissen werden die sowjetischen Orden und Medaillen getragen, mit denen J. W. Andropow für seine großen Verdienste um die Heimat gewürdigt wurde.

Auf dem Roten Platz hatten sich Tausende von Moskauern zu einer Trauerkundgebung eingefunden. Einheiten der Moskauer Garnison stehen in Reih und Glied mit gesenkten Kampfpannern.

Der Trauerzug hält vor dem Mausoleum. Der Sarg wird von der Lafette auf ein Postament gestellt.

Auf die Zentraltribüne des Mausoleums steigen die Genossen K. U. Tschernenko, G. A. Aljiew, V. I. Worotnikow, M. S. Gorbatschow, V. W. Grischin, A. A. Gromyko, D. A. Kunajew, G. W. Romanow, M. S. Solomonzew, N. A. Tichonow, D. F. Ustinow, W. W. Schtscherbikzi, P. N. Demitschew, W. I. Dolgich, W. W. Kusnezow, B. N. Ponomarjow, W. M. Tschebrikow, E. A. Schewardnadse, M. W. Simjanin, I. W. Kapitonow, J. K. Ligatschow, K. V. Russakow, N. I. Ryschkow und die Mitglieder der Beisetzungskommission.

Auf den Gästetribünen sind die Mitglieder und Kandidaten des ZK der KPdSU, die Mitglieder der Zentralen Revisionskommission der KPdSU, Deputierte des Obersten Sowjets der UdSSR und

Rede K. U. TSCHERNENKOS

Liebe Genossen!

Tiefe Trauer löste in den Herzen der sowjetischen Menschen der Tod Juri Wladimirowitsch Andropows aus. Ein ruhmreicher Sohn der Kommunistischen Partei, ein herausragender Politiker, ein offener und großzügiger Mensch ist aus dem Leben gegangen. Bis zu seinem letzten Tag gab Juri Wladimirowitsch all seine Kräfte für die Partei und Volk hin.

Ein hervorragendes, randvoll erfülltes Leben hatte Juri Wladimirowitsch hinter sich. Kosmopolit und Organisator der Partisanenbewegung, Diplomat und Parteifunktionär, arbeitete er überall, wo er von der Partei eingesetzt wurde, mit Eifer und Hingabe. Seine ausgezeichneten Qualitäten als Kommunist, Leninist, die Treue zu den kommunistischen Idealen, der unbedingte Wille, die Bescheidenheit und Sachlichkeit, die Sorge um den arbeitenden Menschen all das sicherte ihm eine überaus große Autorität in Partei und Volk. Als führende Persönlichkeit Leninschen Typs hatte J. W. Andropow die Gabe, tief in das Wesen der vor sich gehenden Ereignisse einzudringen, und verstand es, sie zu verallgemeinern, exakte und klare Schlussfolgerungen zu ziehen, Menschen zusammenzuschließen und mitzuteilen.

Erprobter Funktionär der Partei, leistete Juri Wladimirowitsch Andropow einen großen Beitrag zur Tätigkeit ihres kollektiven Führungskerns, des Zentralkomitees und des Politbüros des ZK, dessen Mitglied er lange Jahre war. Auf dem hohen Posten des Generalsekretärs des ZK der KPdSU kamen sein Organisationsstalent, sein umfangreiches Wissen und seine außerordentlich reichen Lebenserfahrungen in besonderem Maße voll und überzeugend zur Geltung. In dieser Periode waren die Anstrengungen von Partei und Volk auf die Suche nach neuen Wegen zur Vervollkommnung des entwickelten Sozialismus, zur Mehrung des Wirtschaftspotentials des Landes, zur Hebung des Lebensniveaus der Werktätigen und zur Festigung der Arbeitsethik, der Organisertheit und des Verantwortungsbewusstseins auf allen Arbeitsabschnitten konzentriert. Die vom Zentralkomitee der KPdSU kollektiv erarbeiteten Beschlüsse wurden von Partei und Volk uneingeschränkt unterstützt und bewirkten eine Vielzahl positiver Veränderungen. Ein überaus großes Verdienst geht hierbei Juri Wladimirowitsch zu.

Genossen! In diesen trauervollen Tagen, in denen wir von Juri Wladimirowitsch Andropow Abschied nehmen, haben sich erneut die ehernen Geschlossenheit der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und die unverbrüchliche Einheit von Partei und Volk deutlich manifestiert. Millionen Kommunisten und Parteilose bestätigen durch praktische Taten ihr Vertrauen zur Partei, zu ihrer Inner- und Außenpolitik. Höheres als das Vertrauen des Volkes gibt es für unsere Partei nicht und wird es auch nicht geben.

Die kommunistische Partei der Sowjetunion und ihr Zentralkomitee sehen klar die Perspektive und verfügen über ein exaktes Arbeitsprogramm. Die Partei führt das sowjetische Volk zu neuen Errungenschaften auf dem wissenschaftlich fundierten Kurs, dem Leninschen Kurs. Und diesen Kurs werden wir nicht verlassen. Das hat das gestrige außer-

ordentliche Plenum des ZK der KPdSU erneut bestätigt.

Wir werden auch künftig die Initiative der Massen, jenen schöpferischen Eifer unterstützen, von dem heute Partei und Volk durchdrungen sind.

Worauf es jetzt ankommt, ist geletet von den Beschlüssen des XXVI. Parteitages der Partei und der Plenum des ZK der KPdSU, die positiven Wandlungen in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens zu konsolidieren und zu vermehren. Nimmeh ist es, Genossen, besonders wichtig, das Schwergewicht auf konkrete Taten zu legen, auf reale und gewichtige Ergebnisse hinzuwirken. Denn sie sind es, wonach die Partei sowohl die Reife der Führungskader als auch die Leistungen der Arbeitskollektive und die Errungenschaften der Republiken, Gebiete und aller Volkswirtschaftszweige unseres Landes beurteilen wird.

Leidenschaftlicher Verfechter des Friedens auf der Erde, tat Juri Wladimirowitsch Andropow viel, um die internationalen Positionen unseres Landes zu festigen, Verteidigungsfähigkeit und Kampfkraft zu erhöhen. Sein Denken und praktisches Tun waren darauf konzentriert, den Frieden zu erhalten und die Menschheit vor der drohenden nuklearen Katastrophe zu bewahren. Und in der gegenwärtigen äußerst gespannten internationalen Situation erklären wir umlänglich: Die Sowjetunion wird die Politik des Friedens fortsetzen, eines dauerhaften und für alle Völker gerechten Friedens — für die großen wie für die kleinen.

Wir bekräftigen auch unsere Bereitschaft zu Verhandlungen, zu ehrlichen Verhandlungen auf der Grundlage der Gleichheit

und der gleichen Sicherheit. Durch Drohungen lassen wir uns nicht einschüchtern. Unsere Verteidigung ist stark, und wir werden es verstehen, alles durch die Arbeit der sowjetischen Menschen Errungene zu schützen.

Den Völkern der sozialistischen Länder können wir heute noch einmal sagen, daß die Entwicklung unserer Zusammenarbeit auf der Grundlage der bewährten Prinzipien des proletarischen Internationalismus unsere unveränderte Orientierung bleibt.

Die Sowjetunion erklärt sich solidarisch mit dem Kampf der Völker der befreiten Länder für Unabhängigkeit, sozialen und ökonomischen Fortschritt, gegen die Anschläge des Imperialismus auf Freiheit und wirklich demokratische Entwicklung.

Genossen! Im Namen unserer Partei und Regierung, im Namen des sowjetischen Volkes möchte ich den Bruderparteien, den Werktätigen der sozialistischen Gemeinschaft, den Regierungen und Völkern anderer Länder, all jenen danken, die das leichte Andenken Juri Wladimirowitsch Andropows geehrt haben. Wir versichern dem sowjetischen Volk und unseren Freunden im Ausland nachdrücklich, daß die Kommunistische Partei der Sowjetunion auch weiterhin unverändert auf dem Wege Lenins voranschreiten wird.

In dieser Stunde der Trauer des Abschieds von Juri Wladimirowitsch möchte ich seiner Familie und seinen Angehörigen mein tiefempfundenes Beileid bekunden.

Wir nehmen Abschied von dir, unser teurer Freund und Genosse Juri Wladimirowitsch! Wir werden Dir immer ein ehrendes Gedenken bewahren.



Während der Beisetzung J. W. Andropows.





Den Wahlen entgegen

Zentrum der Massenarbeit

Das Agitationslokal, das sich in der Mittelschule Nr. 12 befindet, ist eines der besten im Stadtbezirk Leninski von Semipalatinsk. Schon längst entstanden hier eigene interessante Formen und Methoden der Arbeit, die viele Interessenten gewinnen. Die Agitatoren des Lokals haben schon so manche Erfahrungen erworben, die ihnen die Wahlen zum hohen Volkskongress stets niveauvoll durchführen helfen. Das zweite Jahr hindurch wird das Agitationslokal von Sinaida Ossipowa, Direktorin der Mittelschule und einer bewährten ideologischen Mitarbeiterin, angeleitet.

Große Aufmerksamkeit wird hier der Innen- und Außenausstattung des Agitationslokals geschenkt. Am Eingang hängt das Schild mit den Worten „Agitationslokal Nr. 19“. Im Inneren befinden sich die Sichtagitationsstände „Der Demokratismus des sowjetischen Wahlsystems“. Die Beschlüsse des XXI. Parteitags der KPdSU ins Leben umsetzen!“, „Nein dem Krieg!“, „Dem 40. Jahrestag des Sieges im Großen Vaterländischen Krieg und dem 30. Jahrestag der Neuländersiedlung gewidmet!“. Die Fotovitrinen und Diagramme widerspiegeln die Steigerung des Wohlstands der Sowjetmenschchen. Hier im Lokal gibt es Fernseher,

Radio, Telefon. Geschmackvoll ist auch die Ecke junger Wähler ausgestattet.

„Wir kennen gut die Alltagsorgen der Wähler“, wissen, wofür sie sich interessieren. Dabei helfen uns sehr die engen Beziehungen zu den Parteiorganisationen der Betriebe und Anstalten, die sich in unserem Wahlkreis befinden“, erzählt Sinaida Ossipowa.

Das Agitationslokal Nr. 19 vereint neun große Parteiorganisationen — des Kraftverkehrsbetriebs für Personbeförderung, der Gesellschaft für Filmverleih, der Mechanisierten Wanderkolonne des Trakts „Kassawostroj Nr. 1“ und andere. Das Agitationslokal hat mit mehr als 3.500 Wählern zu tun. Zusammen mit den Sekretären der Parteiorganisationen wurde der Plan der Maßnahmen für die Vorbereitung der Wahlen zum höchsten Machtorgan des Landes. Die Agitatoren helfen bei der Ausstattung der thematischen Stände und der Sichtungsläden. Die Parteiorganisationen entsenden in das Agitationslokal ihre Vertreter, Schriftmacher, die Produzenten, Lehrer, Mitarbeiter der Kulturanstalten und medizinischen Einrichtungen. Viele von ihnen betonen sich an der Wahlkampagne nicht zum ersten Mal. Sie kennen gut ihren Abschnitt und ihre Wähler.

Für Agitatoren wurde ein Seminar zum Thema „Das Gesetz über die Wahlen zum Obersten Sowjet der UdSSR und die Aufgaben der Agitatoren“ veranstaltet. Im Lokal werden Vorträge und Referate gehalten, Ausprachen und Diskussionen. Frage- und Antwort-Aufträge, mündliche Magazine und Leserkonferenzen organisiert. Am 1. Februar wurde eine große Aufmerksamkeit der Propaganda der Materialen des Dezemberplenums (1983) des ZK der KPdSU, der Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR geschenkt.

Die Vorlesungen und Referate sind eine der vielen Formen unserer Arbeit mit den Wählern, berichtet die Leiterin des Agitationslokals Sinaida Ossipowa.

Woldemar PFEIFER Semipalatinsk



Eine große Wahlarbeit leisten im Agitationslokal (links) Irina Krasnaya, Lydia Pintschuk und Erna Aschenbrenner. Sie tun alles, damit die Wahlen niveauvoll verlaufen. Foto: Wladimir Koltzschin

Verkaufsstelle im Betrieb

möglichen Backerzeugnissen angeboten. Batsch Ballabajewa, die Oberverkäuferin der Abteilung, sagt: „In nächster Zukunft werden wir hier den Apparat „Woronech“ für Zubereitung von Milchchocolate installieren. Die Arbeiter werden dann einen Imbiß mit heißer Kaffee oder Kakao bestellen können.“

„Unlängst hat man hier eine Woche der Süßwaren“ durchgeleitet. Den Süßwaren verschiedene Backerzeugnisse angeboten. Die Handwerker können hier stets alle Arten von Teig kaufen oder eine beliebige Tortensorte bestellen.

„Hier ist alles so bequem und passend eingerichtet“, meinen alle, die diese Verkaufsstelle einmal besucht haben. Zur Zeit funktioniert auch die Gastronomieabteilung. Über die Verkaufsstelle wird man künftig die Erzeugnisse der Nebengewirtschaft des Kombinars an die Arbeiter realisieren.

Nelli KOLESOWA

Dem Friedenskampf gewidmet

Im Rahmen der Woche der Solidarität der Völker der Welt in ihrem Friedenskampf, die im Initialstadium des sowjetischen Friedenskomitees in unserem Land durchgeführt wurde, veranstalteten die Kommissarinnen der Karagandaer Lehrerschule für Körperkultur ein Fest in ihrem Klub für internationale Freundschaft. Daran beteiligten sich Studenten aller Fakultäten.

Die Versammelten hörten sich aufmerksam den Vortrag der Leiterin des Klubs, Oberlehrerin vom Lehrstuhl für Fremdsprachen Tatjana Nikitina, an, in dem sie über den entscheidenden Kampf der Völker der Welt für den Frieden, gegen die hegemoniale Stationierung neuer amerikanischer Raketen in Europa sprach.

Dann traten die Laienkünstler auf die Bühne. Tänze und Lieder der Völker unserer multinationalen Heimat, Gedichte und politische Lieder waren dem Thema der Völkerfreundschaft, dem Friedenskampf der progressiven Menschheit gegen den Krieg gewidmet, sie riefen die Kräfte in diesem Kampf auf. Zum Schluß wurde den Gästen des Klubs ein Dokumentarfilm über die Weltfestspiele der Jugend und Studenten in Cuba vorgeführt.

Schaimardan SHARYLGAPOW

Der Einfluß des gesellschaftlichen Rats

Der Rayon Kustanal im gleichnamigen Gebiet zählt zu den fortschrittlichen nicht nur in der Produktion von landwirtschaftlichen Erzeugnissen, sondern auch in der meisterhaften Gestaltung der kulturellen Erzeugnisse der Werktätigen. Die Erfahrungen in diesem Bereich wurden vom Gebietskomitee der KP Kasachstans bereits erforscht, verallgemeinert und für eine praktische Auswertung empfohlen.

„Die gesamte Arbeit in der kulturellen Betreuung der Dorfbewohner wird vom gesellschaftlichen Rat für Kultur koordiniert und geleitet“, sagt Ljubow Schestakowa, Leiterin der Rayonabteilung Kultur.

„Dieser Rat gliedert sich in verschiedene gesellschaftliche Organisationen, die es mit der ideologischen Erziehungsarbeit und der kulturellen Betreuung der Werktätigen zu tun haben. Ihm steht Rita Pawlowa, Winogradowa, stellvertretende Vorsitzende des Rayonkomitees der Volkspublizisten vor.“

„Die Rayonrat empfahl die Erfahrungen der Agitationsbrigade allen Dorfküben, deren Tätigkeit sich nun zusehends aktiviert.“

Durch eigenes Beispiel

Die alljährliche Spartakiade von Agronomen, Zootechnikern, Tierärzten, Ingenieuren, Buchhaltern und anderen Fachleuten im Rayon Kegen, Gebiet Kasachstan, ist eine guten Tradition geworden. Die Spezialisten des Rayons wettfeiern in verschiedenen Sportarten: Schielauf, Schießen, Volleyball, Kasachische-Kures und Togus-Kumalak.

„Die Fachleute beteiligen sich aktiv an den Sportveranstaltungen“, erzählt T. Nespibajewa, Vorsitzender des Rayonsportrates der freiwilligen Sportvereine „Kairat“.

„Unter den Teilnehmern der Spartakiade sind der Held der Sozialistischen Arbeit, Brigadier des XXVI. Parteitags der KPdSU Sh. Moldasnow, die Ingenieurin M. Rtaiew und M. Manasurov, der Energieteiler N. Nurbajew, der Brigadier T. Imankow, um nur einige zu nennen.“

„Sie propagieren den Sport und die Körperkultur unter den Dorfbewohnern und sind den Werktätigen ein Vorbild.“

Körperkultur und Sport werden im Rayon groß geschrieben. 90 Prozent der Mitglieder der Völkerfreundschaft „Buleskas“ sind Sportler. Die Träger der GTO-Abzeichen, in den Dorfständen des Rayons werden oft Massensport, Sportfeste, Wettkämpfe, Turniers in verschiedenen Sportarten ausgetragen. Jeder Einwohner des Rayons hat zünftige Möglichkeiten, Sport zu treiben. In vielen Farmen und auf den Feldstücken haben die Enthusiasten Sportplätze eingerichtet, wo sie in den Ruhepausen Volleyball oder Basketball spielen.

Zur Zeit gibt es im Rayonzentrum 10 Sportgemeinschaften, die etwa ein Fünftel aller Einwohner vereinen. Pfanzahl der GTO-Abzeichen ist die höchste Klasse.

Die Überbetonung des staatlichen Plans in allen Produktionszweigen der Wirtschaft und ihren ersten Platz im sozialistischen Wettbewerb unter den Anrainern des Gebiets, haben die Werktätigen des Rayons Freundschaft mit dem Sport zu verdanken.

(Ka-TAG)

Goldene Hände

Ober manche Menschen pflegt man oft zu sagen, daß ihre goldene Arbeit ihnen eine Freude und ein Vergnügen ist.

Wollen wir einmal einen solchen Menschen näher kennenlernen, für den die Arbeit keine schwere Last, sondern eine Freude ist, einen Menschen, der seine Arbeit aus dem Effek kennt. Es ist der Lehrer für Werkunterricht, Zeichnen und Malen Eduard Korrell, der Mittelschule von Aschtschikala.

Wenn es auch heißt, daß es unakkommodierte Menschen nicht gibt, ist die Schuldirektorin Ljubow Taranow anderer Meinung. „Ich kann es mir überhaupt nicht vorstellen, wie wir ohne unseren Eduard Andrejewitsch nach seiner Pensionierung auskommen werden. Er hat wahrhaftig goldene Hände, die malen, löten, bohren, schleifen können.“

Außerdem ist er ein großer Pädagoge und Theoretiker des Werkunterrichts. Nicht wahr, eine großartige Charakteristik für einen Lehrer?

Eduard Korrell wurde erst Lehrer, nachdem er 22 Jahre in der Landwirtschaft gearbeitet hatte. 1947 kam er mit achtzehn Jahren in eine landwirtschaftliche Berufsschule. Lange Jahre danach arbeitete er als Mechaniker, dann als Schlosser. 1956 verlieh man ihm den Titel „Bester Kombinierführer der Kasachischen SSR“, und 1957 war er Teilnehmer der „Ungelöstungsschau der Landwirtschaft“.

Aufgabe der Selbständigkeit und Einbildungskraft der Schüler maximal fördert.

„Ein Lehrer muß es verstehen, seine Schüler zu bezaubern“, meint Eduard, „obwohl es keine leichte Aufgabe ist. Der Erfolg fußt bekanntlich zum größten Teil auf der materiell-technischen Basis der Schulwerkstätten, das heißt, es müssen genügend Werkbänke, verschiedene Mechanismen, Instrumente und die nötigen Materialien vorhanden sein.“

„Der Werklehrer ist ein großer Anführer der Selbstverwaltung in der Schule. Diese ist eine gute Garantie für exakte Organisation des praktischen Unterrichts. Die Schüler verstehen noch vor dem Beginn der Schulwerkzeuge und Mechanismen die Brigadeleiter erinnern die Gruppe an die Sicherheitsvorschriften.“

„Ein ungeschwätzter Mensch findet viel mehr bei der allbekanntesten Regel: Beginne die Arbeit nicht, ehe du dich den Arbeitplatz vorbereitet hast, arbeite nicht an der Maschine, die nicht intakt ist, benutze ein defektes Werkzeug. Aber diese Vorschriften disziplinieren und lehren die fingen aufmerksam arbeiten“ meint der Lehrer.

Lehrerprogramm sind in der IV., V., VI. Klasse fünf Laborarbeiten im Jahr vorgesehen. Sie zielen auf den ersten Blick den gewöhnlichen Unterrichtsstunden. Eduard Korrell versteht es, sie so zu organisieren, daß die Schüler im Laufe der Stunden die Aufgabe von Anfang bis Ende erfüllen und ihren praktischen Wert sehen. Zuerst wird selbständig der Entwurf gemacht, wird die Tabelle der Ausmessungen aufgestellt und erst dann der praktische Teil erfüllt.

„Bei solch einer Beschäftigung fühlt sich der Schüler wie ein erwachsener Arbeiter, er weiß, daß es eine wichtige Aufgabe zu erfüllen hat, und wenn er dann alles richtig erledigt hat, erhält er seinen Lohn in wohlverdienter Form.“

„Ihr solltet mal sehen, wie stolz die Jungen dann sind. Nur solch ein praktischer Unterricht erzieht den künftigen Arbeiter und Meister“, meint Eduard Korrell.

Mehrere Jahre ist Eduard Korrell Leiter der zwischenmenschlichen Vereinigung der Werklehrer. Die Modelle, die seine Schüler konstruieren, werden stets auf den Rayon und Gebietsausstellungen des technischen Schaffens der Schüler exponiert. Zahlreiche Ehrenurkunden zeugen davon. 1982 erhielt er die Ehrenurkunde des Ministeriums für Volksbildung der Kasachischen SSR für die Erfolge in der kommunistischen Erziehung der heranwachsenden Generation.

Jeden Tag, wenn er zur Arbeit geht, bezieht er seinen Lohn. Sie üben im Kolchoz „Pseudowik“ die Berufe aus, die sie ihrem Lehrer erlernt haben.

Anton TRENKENSCHUK, stellvertretender Direktor des Lehrerbildungsinstituts, Gebiet Aktjubinsk

BÜCHERMARKT der „Freundschaft“

Lehr- und Lesebücher

Bim I.L. Lehrerbüchlein zum Lehrbuch Deutsch. Kl. 2.	0,40 Rubel
Wall J. I., Sawatzkaja L. I. Fibel. Kl. 3.	0,40 Rubel
Wall J. I., Lesebuch. Kl. 3.	0,05 Rubel
Wall J. I., Unsere Muttersprache. Kl. 3.	0,35 Rubel
Wall J. I., Unsere Muttersprache. Kl. 4.	1,10 Rubel
Wall J. I., Sawatzkaja L. I. Deutsch. Kl. 3.	0,20 Rubel
Wall J. I., Krivolopowa L. A. Deutsch. Kl. 4.	0,25 Rubel
Wall J. I., Lesebuch für die Kl. 5 und 6.	0,25 Rubel
Wall J. I., Wagner E. A. Deutsche Grammatik. Kl. 7 bis 9.	0,30 Rubel
Deutsche Literatur. Lehr- und Lesebuch. Kl. 8-9.	0,40 Rubel
Fröhliche Minuten. Lesebuch für die Kl. 7.	0,15 Rubel
Emil und die Berliner Jungen. Lesebuch für die Kl. 8.	0,20 Rubel
Die Jagd nach dem Stiefel. Lesebuch für die Kl. 10.	0,10 Rubel
Antologie der deutschen Literatur des XVII. Jahrhunderts.	0,74 Rubel
Shirmuskaja N. A. Deutsche Literatur des XVIII. Jahrhunderts.	0,87 Rubel
W. Admoni. Der deutsche Sprachbau.	0,84 Rubel
O. G. Kosmin, G. A. Sulemowa. Deutsche Phonetik.	0,30 Rubel
I. D. Molschanowa. Schwerpunkte der deutschen Grammatik in Übungen.	0,35 Rubel
O. Moskalkaja. Grammatik der deutschen Gegenwartssprache.	1,30 Rubel
I. G. Olsanski. Moderne deutsche Lexikographie.	1,30 Rubel
Ein Hilfsbuch zum deutschen Lexik.	0,30 Rubel
A. A. Popow. Praktisches Deutsch für Hochschulen. 2. Studienjahr.	1,10 Rubel
A. A. Popow. Praktisches Deutsch für Hochschulen. 1. Studienjahr.	1,10 Rubel
E. Schendels. Deutsche Grammatik.	1,20 Rubel
L. R. Sinder, T. W. Strojewa. Einführung in das Studium der deutschen Sprachgeschichte.	0,80 Rubel

Die Bestellungen ohne Anzahlung sind an die Buchhandlung 630099, Newosibirsk, Krasnyj Prospekt, 29, zu richten.

Unsere Anschrift: KAZACHSKAJA SSSR 473027, g. Czelinoograd, Dom Sowetow, 7-ij etazh, „Фройндшафт“

LEIFONE Chtedredakteur - 2-19-09 stellvertretende Chtedredakteure - 2-17-07 2-06-49 Redaktionssekretär - 2-16-51 sekretaria - 2-16-50 Abteilungen Propaganda Sozialistische Wettbewerb - 2-16-56 Parteilpolitische Massenarbeit - 2-18-23 Wirtschafsinformation - 2-17-55 Kultur - 2-18-11 Kereschawitsch Erziehung - 2-26-45 Leseerbücher - 2-77-11 Literatur - 2-18-71 Bildreporter - 2-11-26 Korrektur

KORRESPONDENTENBÜROS Dshambul Tel. 5-19-02 Petrowapowski Tel. 3-26-53